

Altenhilfe+pflgeKonferenz von ver.di Rhein-Neckar (Heidelberg):

Die Referentin:

Dr. Cornelia Heintze ist Stadtkammerin a.D., Politologin und Beraterin. Sie lebt in Leipzig.

Veranstalterin:

ver.di Rhein-Neckar, Hans-Böcklerstr. 1,
68168 Mannheim

Tel.: 0621/150315100

Anmeldungen bitte bei Mia Lindemann, GS
Heidelberg, Tel.: 06221/53600
mia.lindemann@verdi.de



*Gesundheit, Soziale Dienste
Wohlfahrt und Kirchen*

**Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft**



Zur ZUKUNFT der ALTENHILFE

Altenhilfe+pflgeKonferenz

Heidelberg

**Donnerstag, den 15. November
2012**

ab 16 Uhr bis ca. 20 Uhr

Stadtbücherei HD, Kleiner Saal



*Gesundheit, Soziale Dienste
Wohlfahrt und Kirchen*

**Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft**



Altenhilfe+pflgeKonferenz von ver.di Rhein-Neckar (Heidelberg)

Wie soll Altenhilfe und Altenpflege in der Zukunft bei uns organisiert werden?

Was brauchen die Betroffenen aus heutiger Sicht?

Welche Perspektiven wollen wir politisch gestalten, damit der gesellschaftliche Bedarf gedeckt wird? Welche Forderungen stellen wir damit an unsere Abgeordneten und Gemeinderäte?

Wie kann die Lage der Beschäftigten in diesem Bereich auch im Rahmen neuer Konzepte verbessert werden?

Wir laden Sie herzlich ein, zu diesem Thema mit uns zu diskutieren.

Insbesondere richten wir diese Einladung an unsere politischen Repräsentanten, mit denen wir gerne zu dem Thema ins Gespräch kommen wollen.

Ablauf der Konferenz:

16 Uhr: Eröffnung und Begrüßung

16.15 Uhr: Vortrag von **Dr. Cornelia Heintze:**
„Auf der Highroad – der skandinavische Weg zu einem zeitgemäßen Pflegesystem“

18.15Uhr: Podiumsgespräch mit PolitikerInnen aus der Region und mit Frau Dr. C. Heintze

(mit Publikumsbeteiligung)

vorauss. Ende: 20 Uhr

Moderation: Peter Erni,
Geschäftsführer ver.di Rhein-Neckar

Cornelia Heintze:

Deutschland setzt wesentlich weniger öffentliche Mittel für die Pflege und Betreuung der Einwohner ab 65 Jahren ein.

Welten trennen Deutschland von dem Grad, mit dem skandinavische Wohlfahrtsstaaten ältere Menschen dabei unterstützen, möglichst lange im eigenen häuslichen Umfeld zu verbleiben.

Es gibt eine schleichende Erosion der tragenden Säulen des familienbasierten Systems der Pflege in Deutschland. In den skandinavischen Ländern bietet der Pflegesektor auf 1.000 Einwohner gerechnet vielfach so viele Arbeitsplätze wie in Deutschland. Es sind ordentliche Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen (hoher Professionalisierungsgrad, Vollzeit als Norm, existenzsichernde Löhne auch für Geringqualifizierte). Dagegen wird die Pflegebranche in Deutschland in den Niedriglohnbereich abgedrängt.

